

Gib Ihm, vor dem die Stürme schweigen

Text: Fr. Emanuel A. Geibel (1815-1884)

Musik: unbekannt

mf *p*

1. Gib Ihm, vor dem die Stür - me schwei - gen, vor dem das Meer ver - sinkt in Ruh,
gib Ihm dein wil - des Herz zu ei - gen, Er führt es Sei - nem Frie - den zu;

mf

5 Dein Herz, das e - wig um - ge - trie - ben, ent - lo - dert, all - zu rasch ent -

f

9 facht, und, ach, mit sei - nem ir - ren Lie - ben sich selbst und and - re e - lend macht.

2. Er reißt es aus dem Sturm der Sinne,
der Wünsche treulos schwankem Spiel,
dem dunkeln Drange seiner Minne,
gibt ihm ein unvergänglich Ziel;
auf dass es, los vom Augenblicke,
von Zweifel, Angst und Reue frei,
sich einmal ganz und voll erquicke,
und endlich in Ihm stille sei.